

GMM

Harry Potter und die geheime Macht des Lichtes

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry hat einen neuen Lehrer gefunden. Bei ihm lernt er die größten und unheimlichsten Dinge. Aber wer ist dieser Mann? Und warum kennt er sich mit den Horcruxen so gut aus?

Vorwort

Das hier ist meine erste Fanfiction, also habt bitte Verständnis für Fehler. ;-)

Diese FF spielt gleich nach Band 6.

Inhaltsverzeichnis

1. Strafe und Belohnung
2. Der geheime Besucher

Strafe und Belohnung

In einem Gebirge, weit entfernt von Hogwarts, hing Nebel in der Luft. Das Gebirge war sehr groß. In der Mitte des Gebirges gab es einen großen See. In der Mitte des Sees gab es eine einsame Insel. Auf dieser Insel gab es nur Gestein. Die Insel war so finster dass man nichts sehen konnte. Selbst Katzen und Eulen hätten Probleme gehabt dort etwas zusehen. Ringsherum um den See gab es einen großen und düsteren Wald. Tiere konnte man hier nicht sehen, denn es gab keine. Aber man konnte die vielen Geräusche hören die es in diesem Gebirge gab. Diese Geräusche stammten von verschiedenen Wesen die in diesem Gebirge lebten. Um den See gab es einen kleinen Hafen, den einzigen in diesem Gebirge. An einem Steg wartete eine kleine Gruppe von Leuten die in schwarze Gewänder gekleidet waren. Plötzlich erschien etwas außerhalb von ihnen zwei weitere Gestalten, die allerdings nicht so gekleidet waren wie die anderen. Der eine, jüngere, trug einen schwarzen Umhang der wie eine Schuluniform aussah. Auf der linken Brust sah man deutlich ein Wappen mit einer Schlange drauf. Der Umhang selbst war lang und schwarz. Grüne und silberne Streifen waren an bestimmten Stellen zusehen. Sonst sah der Umhang aus, als wäre er erste Qualität. Der Mann der ihn trug hatte eine blasse Haut die sogar in ein hässliches Grau ging. Die Augen dieses Mannes waren rot unterlaufen und sonst grau. Die Haare waren vollkommen goldfarben. Dieser Mann bewegte sich mit einer Vornehmlichkeit und gleichzeitig Unsicherheit die jeden verblüffen lassen würde. Es war deutlich zu erkennen dass er aus reichen Verhältnissen stammte. Dieser junge Mann klammerte sich am Arm eines anderen, größeren und deutlich älteren Mannes. Dieser andere Mann sah aus wie ein viel zu große Fledermaus. Auch in schwarz gehüllt und mit schwarzen Haaren sah er bedrohlich aus. Nicht mal die übergroße Nase lies ihn lächerlich aussehen. Dieser ältere Mann sah sehr mitgenommen aus, so als hätte er einen größeren Kampf hinter sich. An einigen Stellen blutete er sogar.

„Endlich seit ihr da! Wo wart ihr beiden denn solange?“, fragte eine schnarchende Stimme. „Dieser verdammte Hippogreif. Er hat angegriffen“, knurrte die übergroße Fledermaus. „Gehen wir rein.“ Die Gruppe, mitsamt den beiden anderen Gestalten, stieg in das Boot das am Steg wartete. Während der Fahrt versiegelte der Mann seine Verletzungen mit einem Zauberstab. Dabei knurrte er unentwegt: „Dieses Mistvieh. Wenn ich dich eines Tages erwische.“

Als sie auf der Insel ankamen, stiegen alle aus. Einer machte eine Bewegung mit seinem Zauberstab und ein Tor, das aus dem Nichts erschien, öffnete sich vor ihnen. Als alle eingetreten waren schloss sich die Tür wie von Geisterhand. „Der Dunkle Lord wartet schon auf uns“ flüsterte einer aus der Gruppe. Sie gingen einen langen Gang entlang. Unterwegs konnte man viele Sachen bewundern. Es gab Statuen von einigen Männern die Umhänge trugen, Bilder die zeigten wie Leute am Boden lagen und man konnte sie schreiben hören bis ein anderer mit einem Zauberstab sie von den Qualen erlöste und dann wieder anfang, viele Trophäen, Medallions und noch vieles mehr. Der Gang endete mit einem großen Tor. Dort blieb die gesamte Gruppe noch einmal stehen und machte sich bereit ihrem Herrscher entgegenzutreten. Dann öffnete sich das Tor. Die gesamte Gruppe ging hinein und als alle drin waren, knieten sich alle hin. Sie waren in einem großem Raum angelangt. Hier gab es reich verzierte Säulen, große Statuen, meist von einem einzigem Mann aber auch Statuen von Schlangen. Dieser Raum war nur spärlich beleuchtet und man konnte kaum etwas sehen. Hinten im Raum stand eine Statue die größer und gewaltiger war als alle anderen in diesem Raum oder sogar in dem gesamten Gebäude. Sie zeigte einen Mann mit Bart und eine Schlange die sich um ihn liebevoll schlang. Aber von all dem konnte man nur wenig sehen. Noch weniger konnte man von dem Thron sehen der vor dieser Statue stand. Der Thron stand auf einem erhöhtem Podium. Den Mann der auf diesem Thron saß, konnte man überhaupt nicht mehr sehen. Nur das Glitzern von zwei roten Knöpfen, die wahrscheinlich die Augen dieses Mannes waren. Eine kalte und hohe Stimme erklang im Raum, die Stimme von Lord Voldemort. „Nun? Ihr seit zurück. Daraus schließe ich dass der Auftrag erfüllt ist. Denn sonst wärt ihr nicht zurück sondern wärt verschwunden.“ Der Mann der an der Spitze der Gruppe kniete, fing an zu sprechen: „Ja, Meister. Es ist getan. Der alte Narr ist tot. Und Hogwarts ist nebenbei verwüstet worden. Es wird lange Zeit dauern bis sich Hogwarts von diesem Schlag erholen kann. Es sei denn, Dumbledore kehrt komischerweise wider ins Leben zurück.“ Es herrschte eine Stille in dem Raum. Plötzlich fing Voldemort an zu lachen, „Gut! Sehr gut! Endlich ist der alte Knacker tot. Jetzt können wir endlich beginnen unsere Pläne voll und ganz durchzuführen. Das hast du gut gemacht Severus. Aber eins wüsste ich doch gerne. Wer von euch hat den Alten umgebracht?“

Plötzlich fingen alle an zuzittern. Denn alle wussten dass die Operation nicht ganz nach Plan verlaufen war. „Nun?“ Da nahm sich der Mann der Severus am nächsten war zu-sammen und fing an: „Es war Professor Snape, Mylord. Ich konnte es nicht. Ich habe versagt. Wäre Professor Snape nicht gewesen, dann wäre die ganze Operation um-sonst gewesen. Es tut mir leid, Mylord.“ Der Glanz der roten Augen verhärtete sich. „Das dachte ich mir bereits. Du hast mir damit zwei Fragen beantwortet. Nämlich wa-rum ist Severus hier? Und wer war der Täter? Du hast mir die beiden beantwortet, Draco. Du bist mutig dass du dich getraut hast mir von deinem Versagen selbst zu berichten und nicht darauf gewartet hast dass es ein anderer macht. Aber trotzdem, Strafe muss sein. Crucio!“ Und der Mann der als Draco angesprochen wurde, fing an zu schreien. Es waren die schlimmsten Qualen die er jemals erlebt hatte. Dann hörte es auf. „Nun, Draco. Das war nur das Vorspiel. Versagen dulde ich nicht. Du und dein Vater seit beide Versager. Die Strafe für Versagen ist hoch, Draco. Und du wirst sie bezahlen“ flüsterte Voldemord. Da fing der Mann der als Severus Snape bekannt war zu sprechen an: „Bitte Mylord, verschont ihn. Draco ist noch jung und unerfah-ren. Er konnte es noch nicht. Er versteht das Handwerk noch nicht wirklich. Außer-dem war Dumbledore dort und hat sein unerfahrenes Urteilsvermögen beeinflusst. Ich bitte darum Draco selbst auszubilden und ihm zuzeigen was es heißt ein Todes-ser zu sein. Unter mir wird er lernen. Ich bitte darum“ flehte Snape. Die roten Augen huschten von Draco zu Snape. „Gut. Aber leiste dir keine Fehler bei ihm. Sonst wird er bezahlen. Aber dir, Severus mein alter und bester Freund, mache ich keinen Vor-wurf. Du sollst von nun an als „Rechte Hand des dunklen Lords“ bekannt sein. Denn das bist du ab jetzt.“ „Danke, Mylord.“ „Und nun geh. Ruhe dich aus. Die nächste Zeit wird anstrengend.“ „Danke, Mylord.“ Und damit packte Snape Draco am Arm und schleppte ihn weg.

Als beide an einer Tür unter der Erde ankamen, öffnete sich die Tür wie von Geister-hand. „Ah, gut. Da wartet anscheinend was auf uns“, murmelte Snape. „Du schläfst bei mir, Draco, mein Schüler.“ Draco nickte nur. Als sie das Zimmer betraten, sahen sie eine Frau die nur einen BH und einen Slip trug. Sie trug das Zeichen der Sklaven der Todesser. „Ah, na endlich“ sagte Snape und Draco und er zogen sich aus und gingen auf die Frau zu.....

Der geheime Besucher

Der geheime Besucher

In einer kleinen Vorstadt in Surrey namens Little Whinging gab es eine Straße mit dem Namen Ligusterweg. In dem Ligusterweg gab es ein Haus mit der Beschriftung Nr. 4. Es war groß und für normale Verhältnisse schön. Aber weder die Schönheit noch der Besitz der von diesem Haus ausging, machten ihn so besonders, sondern die Einwohner. In diesem Haus lebte die Familie Dursley. Diese Familie hasste alles was nicht normal war und nicht so war wie sie es waren. Aber weder die Familie noch ihr Hass auf Abnormalitäten machten sie so besonders, sondern ein Junge der in seinem Zimmer schlief. Dieser Junge hatte rabenschwarzes Haar, war mittelmäßig groß und dünn. Man konnte ihm gut ansehen dass er nicht viel zu essen bekam. Der Junge schlief in seinem Bett. Neben ihm, auf einer Kommode, lag eine alte und zerbrechliche Brille. Der Junge trug alte und abgetragene Kleidung. Man konnte gut sehen dass er weder gut ernährt wurde, noch gute Kleider bekam. Doch all das machte ihn nicht ungewöhnlich. An und um ihn gab es seltsame Dinge. Überall in seinem Zimmer lagen alte Bücher mit komplizierten Formeln und Sprüche. In einer Ecke lag ein großer Schrankkoffer mit einem seltsamen Zeichen. Auf dem Schreibtisch stand ein Käfig mit einer weißen Schneeeule. Man konnte deutlich sehen dass dies kein normaler Junge war dem all dies gehörte. Doch all das wirkte normal wenn man sich den Jungen ansah. Denn dann würde man eine feine Narbe auf seiner Stirn sehen, die wie ein Blitz aussah. Dies war Harry James Potter. Harry Potter war kein normaler Junge, er war ein Zauberer und er besuchte Hogwarts, die Schule für Hexerei und Zauberei. Der Grund weshalb Harry hier lebte, war dass seine Eltern tot waren. Vor 16 Jahren hatte ein schwarzer Zauberer Harrys Eltern umgebracht, denn er wollte Harry töten. Doch seine Eltern waren entschlossen Harry zu beschützen. Doch selbst diese Entschlossenheit konnte die beiden nicht retten, sie starben als sie versuchten Harry zu retten. Durch die Liebe von Lily, Harrys Mutter, konnte Voldemord, der schwarze Zauberer, Harry nicht töten. Dann hatte ihn Dumbledore zu den Dursleys gebracht. Dort musste Harry 10 Jahre lang leben ohne zu wissen wer er wirklich war. Sie hatten ihm immer nur erzählt dass seine Eltern bei einem Autounfall gestorben waren. Dann hatte er den Brief von Hogwarts erhalten. Zuerst wollten ihn die Dursleys hindern. Er konnte die Wahrheit nur erfahren weil Rubeus Hagrid, ein Halbriese, ihn abgeholt hatte und ihm erklärte wer er war. In seinem ersten Schuljahr musste er schon Voldemord in einem geschwächten Zustand entgegentreten. Doch durch das Schutzschild seiner Mutter konnte er Voldemord besiegen. Dann kam das zweite Jahr. Dobby der Hauself wollte ihn davon abhalten nach Hogwarts zurück zukehren. Doch Harry hatte sich geweigert und war zurückgekehrt. Dort musste er sich am Ende des Jahre wieder Voldemord, besser gesagt Tom Riddle, entgegenstellen. Doch durch Fawks, Dumbledores Phönix, konnte er ihn besiegen. Dann kam das dritte Jahr. Es hieß Sirius Black, ein gefürchteter Mörder sei aus Askaban, dem Zauberei Gefängnis, ausgebrochen. Es hieß er sei der engste Diener Voldemords und hatte Lily und James Potter verraten. Doch Harry hatte am Ende erfahren dass nicht Sirius sondern ein anderer Freund seiner Eltern, nämlich Peter Pettigrew, von allen auch Wurmchwanz genannt, hatte Harrys Eltern verraten. Es hatte sich herausgestellt dass Sirius Harrys Pate war. Harry war sehr glücklich gewesen dass er nicht mehr bei den Dursleys, sondern bei seinem Paten, leben konnte. Denn alle dachten dass sobald sie Wurmchwanz ausgeliefert hatten, würde Sirius frei sein. Doch Wurmchwanz floh. Und durch seine Hilfe konnte Lord Voldemord wieder die Macht erlangen in dem er Harry in eine Falle lockte. Doch Harry konnte fliehen. In den darauf folgenden Sommerferien benahm sich Dumbledore sehr merkwürdig. Harry hatte kaum Kontakt mit seinen Freunden. Bis er endlich abgeholt wurde. In Hogwarts hatte er stets merkwürdige Träume, Visionen. Dann wurden Harry und seine Freunde in die Mysteriumsabteilung im Zaubereiministerium gelockt. Dort ging es um eine Prophezeiung die Harry und Voldemord betraf. Durch das persönliche Erscheinen Voldemords, glaube die Zaubererwelt dass Voldemord zurück war, denn sie hatten es ein gesamtes Jahr nicht geglaubt und Harry und Dumbledore als Verrückte und Lügner hingestellt. In den darauf folgenden Monaten versuchte die Zaubererwelt Voldemord Widerstand zuleisten. In Hogwarts wurde Harry von Dumbledore über die größten Geheimnisse Voldemords aufgeklärt. Voldemord hatte sich sieben Horcrux erschaffen lassen. Dadurch wurde er unsterblich. Am Ende des Jahres gingen Dumbledore und Harry gemeinsam auf die Suche nach einem Horcrux. Dabei wurde Dumbledore vergiftet. Als sie nach Hogwarts zurückkehrten, erfuhren sie dass Hogwarts angegriffen wurde. Auf dem

höchsten Punkt von Hogwarts trafen sie auf Draco Malfoy, der Dumbledore töten wollte. Doch Malfoy konnte es nicht. Dafür tat es Snape. Jetzt war Dumbledore tot. Später erfuhr Harry dass der Horcrux den sie fanden, ein falscher gewesen war. Der Echte wurde von einer Person namens R.A.B. weggenommen. Jetzt bestand Harrys Aufgabe die restlichen Horcruxe zu finden und zerstören, denn sonst war Voldemord unbesiegbar. In seinem sechsten Jahr hatte Harry auch eine Freundin gehabt, die er liebte. Ginny Weasley. Doch um Ginny zu schützen, trennte er sich nach der Beerdigung Dumbledores von ihr. Wie sehr er sie vermisste. Aber es war das Beste.

Harry hatte von seinen besten Freunden Ron und Hermine in den Ferien viele Briefe bekommen. Der Inhalt der letzten Briefe lautete:

Hi Harry,

Wie geht's dir? Uns geht's super. Wenn wir uns treffen, dann müssen wir dir was erzählen. Aber ich verrate es nicht. Wir holen dich am Abend vor deinem Geburtstag ab. Dann können wir deinen Geburtstag feiern. Die Apparierprüfung findet zwei Tage später statt. Die Hochzeit von Bill und Fleur rückt auch immer näher. Fleur will uns in einen schwarzen Anzug packen. Also überleg dir schon mal eine gute Ausrede. Ginny und Hermine waren zu spät, jetzt müssen sie goldene Kleider tragen. Hoffentlich geht's dir gut. Wir sehen uns bald.

Dein Freund Ron

Daraufhin hatte sich Harry gefragt was Hermine und Ron ihm erzählen wollten. Er hatte sich aber auch über eine gute Ausrede Gedanken gemacht. Neben diesem Brief lag ein weiterer Brief mit praktisch demselben Inhalt. Harry war wirklich neidisch auf seine Freunde. Sie durften die gesamte Zeit zusammen verbringen und er musste in diesem Loch noch 2 Tage warten. Neben diesen beiden Briefen lag der neuste Tagesprophet. Auf der Titelseite wie üblich die neusten Todesanzeigen und die neusten Angriffe der Todesser. Viele Länder waren inzwischen von dem Krieg mit Voldemord betroffen. Diejenigen die es noch nicht traf, trafen entsprechende Maßnahmen um das Land vor den Todessern zu schützen. Harry wurde plötzlich von einem Gedanken wach. Er bildete sich ein dass draußen vor der Tür etwas rum schlich. Als er aus dem Fenster sah, sah er dass alle Lampen ausgeschaltet waren. So was hatte er bisher nur gesehen als Dumbledore ihn besucht hatte. Plötzlich erkannte er eine dunkle Gestalt die den Weg durch den Garten nahm. Das Gesicht dieser Gestalt konnte man nicht erkennen, denn es wurde von einer Kapuze bedeckt. *Wer oder was ist das?* fragte sich Harry. Die Dursleys würden wahrscheinlich schon schlafen. Schnell machte Harry das Licht aus und stellte sich mit gezücktem Zauberstab an die Tür. *Gleich geht's los.* Er hörte wie die Tür unten sich öffnete. Er wollte die Gestalt hier im Zimmer überraschen. Hier hatte er mehr Chancen ihn zu erledigen als er ihn. Nach einer Minute hörte er wie sich die Tür zu seinem Zimmer öffnete. *Gleich. Doch noch ehe er was machen konnte, sprach eine Stimme: „Senk das Stück Holz, Harry. Ich glaube nicht dass es was bringen würde. Außer vielleicht dass du am Boden liegen würdest. Aber das will ich nicht. Ich will dir helfen.“ Und wie in einer Trance, senkte Harry den Zauberstab. Er konnte nicht anders. Diese Stimme war für ihn wie die Stimme der Vernunft. „Gut. Damit hast du dir Ärger erspart. Ich bin mir zwar sicher dass du mich irgendwann mal besiegen könntest, doch ich denke dazu musst du noch viel lernen.“ Und wie von Geisterhand ging das Licht an. Jetzt sah Harry diese Gestalt, oder was man jedenfalls davon sehen konnte. Der Stimme nach war es ein Mann. Er trug einen großen grauen Umhang. Die Kapuze hing ihm ins Gesicht so dass man sein Gesicht nicht sehen konnte. Höchstens bei einigen Bewegungen die leuchtenden Augen. In ihnen brannte ein Feuer das Harry nur von Dumbledore kannte. Die Farbe der Augen wechselte komischerweise auch ständig. Einmal kam es Harry vor dass die Augen blau und ein andermal grün waren. Die Hände waren nicht sichtbar, sondern in den weiten Ärmeln des Umhanges versteckt. „Wer sind sie?“, fragte Harry. „Das wirst du später erfahren. Ich bin hier um dich abzuholen. Ich will dir helfen. Glaubst du, du kannst di Horcruxe alleine finden und zerstören? Ich weiß dass du schlaue und clevere Freunde hast Harry. Vielleicht schafft ihr es. Doch glaubst du, du könntest Voldemord besiegen? Nein. Du hast das Potenzial und die Macht dazu. Doch du kannst damit nicht umgehen. So wirst du Voldemord nie besiegen können. Du musst weiter lernen.“ Darüber dachte Harry nach. Woher weiß er von den Horcruxen? „Ich weiß eine Menge darüber. Doch wir sollten nicht hier darüber sprechen. Willst du meine Schüler werden und lernen wie du deine Macht benutzen kannst um Voldemord zu besiegen?“ Jetzt lastete kein Druck mehr auf Harry und er konnte frei denken. Er dachte darüber nach. Diese Person wusste viel, sehr viel. Vielleicht konnte sie ihm helfen. *Wenns sein muss,**

dann verschwinde ich. „Du darfst natürlich gehen wohin du willst, Harry. Ich werde dich nicht daran hindern zu gehen, wenn es dir nicht gefällt.“ Und da fielen Harry die Worte aus dem Mund: „Ja, ich will euer Schüler werden.“ Der Fremde schien erfreut. „Guuut. Sehr guuut. Pack deine Sachen und dann gehen wir von hier. Wir müssen schnell gehen.“ Erfreut darüber dass er endlich die Dursleys verlassen durfte, packte er so schnell wie möglich alle seine Sachen. Fünf Minuten später war er fertig. „Gut“, murmelte der Fremde. Er machte eine beiläufige Bewegung mit dem Arm und die Sachen verschwanden. Da wunderte sich Harry. *Wie konnte er ohne Zauberstab zaubern?* „Du wirst alles erfahren Harry. Aber jetzt müssen wir gehen.“ Und da begriff Harry dass der Fremde Legimetik beherrschte. Jetzt musste er besonders aufpassen.